



AMAG.
AUSTRIA METALL



AMAG AUSTRIA METALL AG

FINANZBERICHT

1. HALBJAHR 2021

KONZERNKENNZAHLEN IN MIO. EUR	Q2/2021	Q2/2020	Veränderung in %	H1/2021	H1/2020	Veränderung in %
Absatz gesamt in Tonnen	127.600	103.600	23,2 %	226.100	203.200	11,3 %
Externer Absatz in Tonnen	121.900	94.500	29,0 %	214.500	188.100	14,0 %
Umsatzerlöse Gruppe	343,9	217,5	58,1 %	595,1	463,8	28,3 %
EBITDA	63,3	22,9	176,5 %	93,6	59,3	57,7 %
EBITDA-Marge	18,4 %	10,5 %		15,7 %	12,8 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	42,6	2,1	>1.000 %	51,9	17,6	194,7 %
EBIT-Marge	12,4 %	1,0 %		8,7 %	3,8 %	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	39,9	0,2	>1.000 %	47,0	14,8	217,6 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	29,8	0,9	>1.000 %	35,0	12,4	181,2 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	46,5	55,7	-16,5 %	50,2	70,6	-28,9 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9,9	-9,8	-1,8 %	-25,8	-24,8	-4,1 %
Mitarbeiter 1)	2.143	1.967	8,9 %	2.127	1.980	7,5 %

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Vollzeitäquivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge. Enthält den 20%igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette sowie das Personal von Aircraft Philipp.

BILANZKENNZAHLEN IN MIO. EUR	30.06.2021	31.12.2020*	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.597,3	1.548,3	3,2 %
Eigenkapital	605,4	602,7	0,5 %
Eigenkapitalquote	37,9 %	38,9 %	
Working Capital Employed	398,5	321,6	23,9 %
Nettofinanzverschuldung	303,3	314,3	-3,5 %
Verschuldungsgrad	50,1 %	52,2 %	

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte.

HIGHLIGHTS DES 1. HALBJAHRES 2021

- AMAG ist bestens gerüstet aus der Krise gestartet und nützte die positive Nachfrageentwicklung zur Steigerung der Absatzmenge in allen Segmenten
- Stabile Produktion mit sehr guter Performance bei Arbeitssicherheit (TRIFR*: 0,28)
- Umsatz- und Ergebniszahlen deutlich über Vorkrisenniveau
- Umsatzerlöse preis- und mengenbedingt auf 595,1 Mio. EUR gesteigert (H1/2020: 463,8 Mio. EUR)
- Rekord-Halbjahres-EBITDA von 93,6 Mio. EUR (H1/2020: 59,3 Mio. EUR)
- Ergebnis nach Ertragsteuern mit 35,0 Mio. EUR klar über den Niveaus von 2020 und 2019 (H1/2020: 12,4 Mio. EUR; H1/2019: 18,9 Mio. EUR)
- Ausblick 2021: Gesamtjahres-EBITDA zwischen 155 und 175 Mio. EUR nach 108,2 Mio. EUR im Vorjahr und 143,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019

INHALT

Kennzahlen der AMAG-Gruppe	2
Highlights und Inhalt	3
Konzernzwischenlagebericht	4
Konzernzwischenabschluss nach IAS 34	21
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	27
Informationen zur Aktie	43

*Total Recordable Injury Frequency Rate, berechnet auf Basis von 200.000 Arbeitsstunden

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Während das wirtschaftliche Umfeld zu Jahresbeginn zum Teil noch spürbar von der COVID-19-Pandemie geprägt war, zeichnete sich im weiteren Verlauf ein rascher Anstieg konjunktureller Aktivitäten ab. Deutlich positiv entwickelte sich dabei die Industriekonjunktur, die bereits Ende des Vorjahres Verbesserungen verzeichnen konnte.¹

Insgesamt spiegeln auch die aktuellen Konjunktur- und Vertrauensindikatoren die rasche Zunahme der wirtschaftlichen Aktivitäten wider.² Mit Blick auf den Einkaufsmanagerindex³ zeigt sich seit dem 4. Quartal 2020 ein positiver Trend, der sich im Verlauf der ersten sechs Monate des Berichtsjahres kontinuierlich verbesserte. Diese positive Entwicklung hat sich auch in zahlreichen Absatzmärkten der AMAG-Gruppe gezeigt.

Laut den aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF)⁴ zur Gesamtwirtschaftsleistung für das Jahr 2021 wird länderübergreifend ein zum Teil kräftiges Wachstum erwartet. Die Wirtschaftsleistung soll dabei die negative Entwicklung aus dem Vorjahr mehr als kompensieren; nach einem Minus von 3,3 % in 2020 wird für das Gesamtjahr 2021 ein weltweiter BIP-Anstieg von 6,0 % erwartet. Die Wirtschaftseinbußen im Vorjahr können laut IWF aber nicht von allen Volkswirtschaften kompensiert werden. Dies liegt unter anderem an den individuellen wirtschaftlichen Abhängigkeiten der von COVID-19 betroffenen Branchen (z.B. Tourismus) sowie am unterschiedlichen Fortschritt bei den Impfungen. Die weitere Entwicklung der COVID-19-Pandemie, insbesondere hinsichtlich etwaiger Mutationen und der Wirksamkeit aktueller Vakzine können die IWF-Prognose zum erwarteten Wirtschaftsanstieg spürbar beeinflussen. Ebenfalls verweist der IWF auf die Abhängigkeit von wirtschaftspolitischen Mitigationsmaßnahmen, von Rohstoffpreisentwicklungen sowie von der Anpassungsfähigkeit wirtschaftlicher Institutionen.

Mit Bezug auf die länderspezifischen BIP-Prognosen für 2021, lässt sich bei den Industrienationen vor allem in den USA mit +6,4 %, ein deutlicher Zuwachs erkennen (2020: -3,5 %).

Die Eurozone kann den Rückgang aus dem Vorjahr von 6,6 % nicht zur Gänze kompensieren und soll im aktuellen Wirtschaftsjahr laut IWF um 4,4 % wachsen. Während für Deutschland ein Plus von 3,6 % prognostiziert wird, soll das Wirtschaftswachstum in Italien (+4,2 %), Frankreich (+5,8 %) und Spanien (+6,4 %), nach deutlich höheren Einbußen im Vorjahr, heuer etwas kräftiger zulegen. Nach aktuellen Prognosen des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung⁵ wird für Österreich ein reales BIP-Wachstum von 4,0 % für das Jahr 2021 erwartet (2020: -6,3 %). Treiber für diese Entwicklung sind primär der rasche Fortschritt bei den COVID-19-Impfungen und die damit einhergehende Wiederaufnahme wirtschaftlicher Aktivitäten. Dies führt zu einer Stärkung des privaten Konsums, einer erhöhten Investitionsdynamik sowie einer spürbaren Ausweitung der Exporte.

Die Wirtschaft in der Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer wird nach aktueller Einschätzung des IWF⁶ mit einem Zuwachs von durchschnittlich 6,7 % das höchste Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 aufweisen (2020: -2,2 %). Insbesondere eine hohe BIP-Expansion in China (+8,4 %) trägt zu dieser positiven Entwicklung bei (2020: +2,3 %).

¹ Vgl. WIFO, WIFO-Konjunkturprognose, Juni 2021

² Vgl. WIFO, Aktueller Konjunkturbericht, Juni 2021 sowie WIFO-Konjunkturprognose, Juni 2021

³ Vgl. Bloomberg

⁴ Vgl. IMF, World Economic Outlook, April 2021

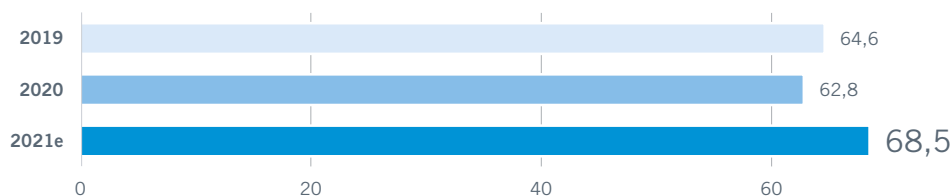
⁵ Vgl. WIFO, WIFO-Konjunkturprognose, Juni 2021

⁶ Vgl. IMF, World Economic Outlook, April 2021

BEDARF AN ALUMINIUMPRODUKTEN

Die Entwicklung des Segments Metall ist von weltweiten Marktentwicklungen beeinflusst. Die globale Nachfrageentwicklung nach Primäraluminium ist demzufolge ein wesentlicher Faktor. Das Segment Walzen erzielte im ersten Halbjahr 2021 rund 75 % ihrer Umsätze in Europa. Die restlichen Mengen an Aluminiumwalzprodukten werden weltweit an die Kunden der AMAG geliefert, womit die globale Bedarfsentwicklung für diesen Produktbereich ebenfalls von Bedeutung ist.

Weltweiter Bedarf an Primäraluminium in Mio. Tonnen⁷



Weltweiter Bedarf an Aluminiumwalzprodukten in Mio. Tonnen⁸



⁷ Vgl. CRU, Aluminium Market Outlook, April 2021

⁸ Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2021

⁹ Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2021

Aluminium ist ein Werkstoff der aufgrund einer Vielzahl an positiven Eigenschaften (Gewicht, Stabilität, Formbarkeit etc.) in diversen Branchen eingesetzt und weiterverarbeitet wird. Nach einer COVID-19-bedingt gedämpften Nachfrage nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten im Vorjahr, erwartet die Commodity Research Unit (CRU)⁹ für das Jahr 2021 signifikante Anstiege, die deutlich über dem Vorkrisenniveau aus 2019 liegen.

Im Detail geht CRU davon aus, dass die weltweite Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten 2021 mit 29,3 Mio. Tonnen ein neues Allzeithoch erreichen wird. Die primären Einsatzgebiete von Walzprodukten liegen in der Transport-, Verpackungs-, Bau- und Maschinenbauindustrie. Als wesentlicher Treiber für den Nachfrageanstieg von durchschnittlich 8,8 % bzw. 2,4 Mio. Tonnen gegenüber 2020 ist der Transportbereich zu nennen. Dieser soll um rund 0,7 Mio. Tonnen bzw. um rund 19 % gegenüber dem COVID-19-beeinflussten Vorjahr wachsen. Der Bedarf nach Aluminiumwalzprodukten in der Maschinenbauindustrie sowie im Bausektor wird ebenfalls mit +9,0 % (+0,2 Mio. Tonnen) bzw. +6,5 % (+0,2 Mio. Tonnen) steigend prognostiziert. Auch soll die Nachfrage in der Verpackungsindustrie, nach einer relativ stabilen Entwicklung im Vorjahr, aktuell um 6,9 % (+1,0 Mio. Tonnen) wachsen.

Im Segment Gießen der AMAG ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales Geschäft mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Wichtigste Abnehmerbranche ist dabei die Automobilindustrie, wohin das Segment rund 60 % der Absatzmenge direkt oder indirekt liefert. Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich. Diese war insbesondere im zweiten Quartal des Vorjahres beträchtlich von COVID-19 beeinträchtigt, konnte sich jedoch im weiteren Verlauf spürbar erholen. Die aktuellen Zahlen vom Verband der Automobilindustrie in Deutschland (VDA)¹⁰ spiegeln diese Erholung wider: Von Jänner bis einschließlich Juni 2021 wurden um rund 15 % mehr PKWs in Deutschland neu zugelassen als im selben Zeitraum 2020.

Mit Blick auf die PKW-Neuzulassungen in der Europäischen Union ist die Erholung in der Automobilindustrie klar erkennbar. Mit einem Plus von 25,2 % im ersten Halbjahr 2021 wurden insgesamt 5,4 Mio. PKWs neu zugelassen. Die Neuzulassungen liegen damit dennoch deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau. In China zeigt sich im Halbjahresvergleich ein Plus von 27,3 %, während die Zulassungen in den USA im ersten Halbjahr 2021 um 29,3 % auf 8,3 Mio. Einheiten zulegen konnten.¹¹

¹⁰ Vgl. VDA, Zahlen und Daten – Monatszahlen Jänner bis Juni 2021

¹¹ Vgl. VDA, Pressemeldung vom 16. Juli 2021

PREISENTWICKLUNG ALUMINIUM UND ROHSTOFFE

Im Primäraluminiumbereich ist die AMAG den Schwankungen des Aluminiumpreises im Rahmen ihrer direkten 20%igen Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Alouette (Segment Metall) ausgesetzt. Zur Stabilisierung der Ergebnisse aus dem Anteil an der Elektrolyse Alouette kann der Verkaufspreis für einen Teil der Produktion über einen Zeitraum von bis zu mehreren Jahren an der Börse durch Terminverkäufe und Optionen gesichert werden. Für die Segmente Gießen und Walzen am Standort Ranshofen werden die Schwankungen des Aluminiumpreises nahezu vollständig abgesichert. Schwankungen des Aluminiumpreises spiegeln sich in diesen beiden Segmenten weitestgehend ergebnisneutral, sowohl im Umsatz als auch im Materialaufwand, wider.

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) ist in der ersten Jahreshälfte 2021 kontinuierlich gestiegen. Er notierte in einer Bandbreite zwischen 1.958 USD/t (19. Jänner 2021) und 2.577 USD/t (10. Mai 2021). Der Durchschnitt im 1. Halbjahr 2021 lag bei 2.256 USD/t und damit um 39 % deutlich über dem Vorjahresvergleichswert von 1.622 USD/t. Zum Halbjahresresultimo betrug der Aluminiumpreis 2.535 USD/t (30. Juni 2020: 1.622 USD/t).

Bei den zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien zeigt sich im Vorjahresvergleich ebenso ein positives Bild. Die Prämie für Lieferungen in die USA ist deutlich gestiegen. Ausschlaggebend dafür sind einerseits die positiven Nachfrageaussichten nach Aluminium und andererseits Effekte aus dem US-Importzoll sowie gestiegene Transport- und Logistikkosten. Im europäischen Raum haben sich die Prämien ebenfalls spürbar erhöht.

Die Marktpreise für Tonerde, Petrolkoks und Pech waren im Laufe der 1. Jahreshälfte 2021 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Die Preise für Aluminiumschrotte haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

ENTWICKLUNG AN DEN DEWISENMÄRKTEN

Aluminium wird an der London Metal Exchange (LME) in US-Dollar gehandelt. Ebenso ist der US-Dollar auch die Transaktionswährung für den Kauf der für die Primärmetallerzeugung notwendigen Rohstoffe. Durch den Produktionsstandort in Kanada hat darüber hinaus auch die Entwicklung des kanadischen Dollars eine wesentliche Bedeutung.

Der US-Dollar (USD) notierte im Vergleich zum Euro während der ersten Jahreshälfte 2021 spürbar schwächer als im Vorjahresvergleichszeitraum. Das durchschnittliche EUR/USD-Währungsverhältnis

stieg im Halbjahresvergleich von 1,10 auf 1,21. Im Vergleich zum Kurs per 31. Dezember 2020 von 1,23 zeigte sich per Ende Juni 2021 mit 1,19 ein schwächerer EUR zum USD. Gegenüber dem US-Dollar konnte der kanadische Dollar (CAD) im Halbjahresvergleich deutlich zulegen. Das durchschnittliche USD/CAD-Verhältnis lag im 1. Halbjahr 2021 bei 1,25 nach 1,36 im Vorjahr. Zum 30. Juni 2021 betrug dieses Verhältnis 1,24 (31. Dezember 2020: 1,27).

Aluminiumpreisentwicklung in USD/Tonne



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

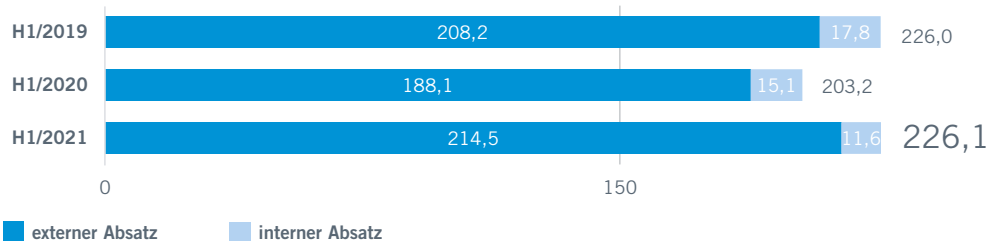
UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Halbjahresvergleich

Die allgemeine Nachfrage nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten hat sich im ersten Halbjahr 2021 positiv entwickelt. Im Halbjahresvergleich zeigt sich damit eine erfreuliche Entwicklung in der Absatzmenge der AMAG-Gruppe, wenngleich der Anteil an Luftfahrtprodukten nach wie vor von COVID-19 negativ beeinflusst ist. Die ersten sechs Monaten des Vorjahres waren bei einem Gesamtabsatz von 203.200 Tonnen spürbar von den Nachfrageeinbußen infolge der COVID-19-Pandemie betroffen. Mit einem Absatz von 226.100 Tonnen reflektiert das aktuelle Halbjahr das deutlich bessere Marktumfeld. In Bezug auf die externe Absatzmenge der AMAG-Gruppe ist ebenso ein Anstieg von 14,0 % auf 214.500 Tonnen feststellbar.

Der Mengenanstieg sowie ein spürbar höheres Aluminiumpreisniveau im Halbjahresvergleich wirken sich positiv auf die Umsatzentwicklung der AMAG-Gruppe aus. Der Umsatz im ersten Halbjahr 2021 konnte um 28,3 % auf 595,1 Mio. EUR gesteigert werden (1. Halbjahr 2020: 463,8 Mio. EUR).

Absatz in Tsd. Tonnen



Konzernumsatz nach Segmenten in %



Konzernumsatz nach Regionen in %



Die Umsatzkosten erhöhten sich vor allem infolge der gestiegenen Absatzmenge und des höheren Aluminiumpreises von 395,6 Mio. EUR auf 480,5 Mio. EUR. Bei den Vertriebskosten führen insbesondere höhere Absatzmengen und gestiegene Logistikkosten zu einem Anstieg von 13,7 % auf 33,7 Mio. EUR. Die Verwaltungsaufwendungen liegen im aktuellen Halbjahr, unter anderem aufgrund der Integration von Aircraft Philipp, bei 19,4 Mio. EUR nach 15,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden um 13,5 % auf 8,4 Mio. EUR erhöht.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der AMAG-Gruppe konnte im ersten Halbjahr 2021 um 57,7 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2020 gesteigert werden. Insgesamt lag das EBITDA damit bei 93,6 Mio. EUR, nach 59,3 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg ist vor allem auf die konjunkturelle Erholung zurückzuführen. Ein deutlich höherer Aluminiumpreis bei zugleich attraktiven Rohstoffkosten und ein gestiegenes Prämienniveau wirkten sich vor allem im Segment Metall positiv aus. Die Absatzmengen konnten sowohl bei Primäraluminium als auch im Bereich der Aluminiumwalzprodukte und Recycling-Gusslegierungen gesteigert werden. Auch in den vergangenen sechs Monaten wurden die Sicherstellung einer adäquaten Vormaterialversorgung sowie damit verbundene risikomitigierende Maßnahmen (z.B. frühzeitiger Bestandsaufbau bestimmter Vormaterialien, alternative Lieferanten) erfolgreich umgesetzt.

EBITDA in Mio. EUR



Die Abschreibungen im ersten Halbjahr 2021 sind mit 41,7 Mio. EUR ident zum Vorjahr.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe betrug 51,9 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2021; es lag damit um 34,3 Mio. EUR über dem Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres von 17,6 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis lag in der ersten Jahreshälfte 2021 bei -4,9 Mio. EUR nach -2,8 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Die Abweichung ist insbesondere auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Weiters beeinflussten einmalige Zinserträge das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2020 positiv.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) im ersten Halbjahr 2021 betrug 47,0 Mio. EUR (Vergleichszeitraum 2020: 14,8 Mio. EUR). Die Ertragsteuern beliefen sich auf 12,0 Mio. EUR nach 2,4 Mio. EUR in

der vergleichbaren Vorjahresperiode. Das Ergebnis nach Ertragsteuern im ersten Halbjahr 2021 betrug 35,0 Mio. EUR und lag damit um 181,2 % über dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes 2020 in Höhe von 12,4 Mio. EUR.

Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2021 1,01 EUR (1. Halbjahr 2020: 0,35 EUR).

Quartalsvergleich

Die externe Absatzmenge konnte mit 121.900 Tonnen im Vergleich zum zweiten Quartal 2020 um 29,0 % deutlich gesteigert werden. Die Produktion in der kanadischen Beteiligung war unverändert auf einem stabilen Niveau. Ende März dieses Jahres kam es zu einem verzögerten Auslaufen eines Schiffs in Kanada, wodurch die Absätze im 2. Quartal 2021 zusätzlich mit rund 11.000 Tonnen positiv beeinflusst wurden. Eine vorzeitige Auslieferung einer für Juli geplanten Menge erhöht den Absatz um weitere 2.400 Tonnen. In den Segmenten Walzen und Gießen konnte am positiven Marktumfeld partizipiert werden. Es hat sich in fast allen für AMAG relevanten Branchen eine positive Bedarfsentwicklung gezeigt. Erwartungsgemäß niedrig war der Walzproduktebedarf in der Luftfahrtindustrie. Die gesamte Absatzmenge (extern und intern) der AMAG-Gruppe erhöhte sich im Quartalsvergleich von 103.600 Tonnen auf 127.600 Tonnen.

Der Umsatz der AMAG-Gruppe betrug 343,9 Mio. EUR im zweiten Quartal 2021 und lag damit um 58,1 % klar über dem Vorjahresniveau (2. Quartal 2020: 217,5 Mio. EUR). Ein deutlich höheres Aluminiumpreisniveau (Anstieg um 57,9 % auf 2.407 USD/t) sowie gestiegene Prämien und ein höheres Absatzvolumen sind dafür ausschlaggebend.

Die Umsatzkosten lagen primär aufgrund des höheren Aluminiumpreises mit 270,2 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (2. Quartal 2020: 189,0 Mio. EUR). Die Vertriebskosten erhöhten sich vor allem aufgrund der gestiegenen Absatzmenge um 16,8 % auf 17,2 Mio. EUR. Die Verwaltungsaufwendungen waren im zweiten Quartal 2021 mit 9,7 Mio. EUR, unter anderem durch die Integration von Aircraft Philipp im Herbst 2020, über dem Vorjahreswert von 7,1 Mio. EUR. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betrugen 4,4 Mio. EUR nach 3,4 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahresquartal.

Das EBITDA lag mit 63,3 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresvergleichswert in Höhe von 22,9 Mio. EUR. Die erfreuliche Nachfrageentwicklung in fast allen für die AMAG relevanten Industriebereichen sowie ein solider Aluminiumpreis bei zugleich niedrigen Rohstoffkosten sind die Hauptgründe für diese Entwicklung. Die Absätze in allen drei operativen Segmenten (Metall, Walzen und Gießen) konnten gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres deutlich gesteigert werden.

Die Abschreibungen von 20,7 Mio. EUR im zweiten Quartal 2021 lagen um 0,1 Mio. EUR über den Abschreibungen des Vergleichszeitraumes 2020.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe betrug im zweiten Quartal des laufenden Jahres 42,6 Mio. EUR; es war damit um 40,5 Mio. EUR über dem Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres von 2,1 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern spiegelt mit 29,8 Mio. EUR die positiven Entwicklungen im zweiten Quartal 2021 wider und lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vergleichszeitraum 2020: 0,9 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug im zweiten Quartal 2021 0,85 EUR (Vergleichszeitraum 2020: 0,03 EUR).

BILANZ UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Eigenkapital

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug 605,4 Mio. EUR Ende Juni 2021 und lag damit unter anderem aufgrund höherer Gewinnrücklagen und Bewertungseffekten über dem Niveau per Jahresresultimo 2020 in Höhe von 602,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote zum aktuellen Abschlussstichtag lag stabil bei 37,9 % (31. Dezember 2020: 38,9 %).

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit entwickelt sich weiter positiv und betrug in den ersten sechs Monaten 2021 50,2 Mio. EUR nach 70,6 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit -25,8 Mio. EUR in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (-24,8 Mio. EUR). Damit konnte ein Free Cashflow von 24,4 Mio. EUR erreicht werden (1. Halbjahr 2020: 45,8 Mio. EUR).

Nettofinanzverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung hat sich von 314,3 Mio. EUR per Jahresresultimo 2020 auf 303,3 Mio. EUR per Ende Juni 2021 reduziert. Der Verschuldungsgrad (Gearing) betrug 50,1 % (31. Dezember 2020: 52,2 %).

Im Detail wurden Finanzverbindlichkeiten rückgeführt, wodurch sich die liquiden Mittel von 304,9 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 251,9 Mio. EUR per Ende Juni 2021 und die Finanzverbindlichkeiten von 619,5 Mio. EUR auf 555,5 Mio. EUR reduziert haben.

INVESTITIONEN

Die Investitionen der AMAG-Gruppe wurden nach COVID-19-bedingten Reduktionen im Vorjahr in den ersten sechs Monaten 2021 wieder gesteigert und lagen bei 27,4 Mio. EUR (Vergleichszeitraum 2020: 19,5 Mio. EUR).

MITARBEITER

Der Personalstand hat sich im Halbjahresvergleich vor allem aufgrund der Übernahme von Aircraft Philipp im Herbst 2020 erhöht. Im ersten Halbjahr 2021 waren durchschnittlich 2.127 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) für die AMAG-Gruppe tätig, im Vergleichszeitraum 2020 waren es 1.980 Mitarbeiter. Die COVID-19-bedingte Kurzarbeit wurde zum 31. Dezember 2020 beendet und die Schutzanforderungen für die Belegschaft laufend an die geänderten Anforderungen angepasst. Damit waren die Voraussetzungen für eine stabile Produktion sichergestellt.

SEGMENT METALL

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Nachfrage nach Primäraluminium hat sich nach COVID-19-bedingten Einbußen im vergangenen Jahr wieder spürbar erholt. Nach Einschätzung des Marktforschungsinstituts CRU¹² wird der Bedarf für das Gesamtjahr 2021 um 5,7 Mio. Tonnen auf 68,5 Mio. Tonnen ansteigen. China hat als größtes Abnehmerland seinen Anteil am Gesamtmarkt mit knapp 60 % weiter ausgebaut. Das entspricht einer Primäraluminiumnachfrage von rund 40,4 Mio. Tonnen und einem Plus von knapp 7 % gegenüber 2020. In der restlichen Welt soll die Nachfrage nach einem Rückgang im Vorjahr, aktuell um knapp 13 % auf 28,2 Mio. Tonnen ansteigen.

Produktionsseitig rechnet CRU mit einem weltweiten Anstieg von fast 6 % auf 68,6 Mio. Tonnen Primäraluminium. Dabei soll die Produktion in China um 2,7 Mio. Tonnen bzw. um rund 7 % wachsen, während in der restlichen Welt ein Anstieg von 1,1 Mio. Tonnen bzw. 4 % erwartet wird. Insgesamt geht CRU hinsichtlich globaler Produktion und Nachfrage für das Gesamtjahr 2021 somit von einer ausgeglichenen Marktbilanz aus. Die weltweiten Bestände werden mit 12,6 Mio. Tonnen ebenfalls unverändert zum Vorjahr prognostiziert. Die Lagerbestände an Primäraluminium in LME-registrierten Lagerhäusern soll sich im Jahresvergleich leicht erhöhen und werden im Jahr 2021 bei 1,6 Mio. Tonnen, nach 1,3 Mio. Tonnen zum Vorjahresresultimo erwartet.

Der durchschnittliche Aluminiumpreis betrug im ersten Halbjahr 2021 2.256 USD/t und lag damit um 39,1 % deutlich über dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode in Höhe von 1.622 USD/t. Der Aluminiumpreis in Euro notierte im Halbjahresdurchschnitt 2021 bei 1.872 EUR/t und damit um 27,2 % über dem Mittel der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien für Lieferungen in die USA haben sich im Vorjahresvergleich spürbar erhöht. Ausschlaggebend dafür sind einerseits die positiven Nachfrageaussichten nach Aluminium und andererseits Effekte aus dem US-Importzoll sowie gestiegene Transport- und Logistikkosten. Im europäischen Raum sind die Prämien ebenfalls spürbar gestiegen.

¹²Vgl. CRU Aluminium Market Outlook, April 2021

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Absatzmenge des Segments Metall erhöhte sich im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2020 von 59.200 Tonnen auf 65.400 Tonnen. Dies ist insbesondere auf die stabile Produktion in der kanadischen Beteiligung „Alouette“ und auf eine vorzeitige Verschiffung von rund 2.400 Tonnen per Ende Juni 2021 zurückzuführen. Der Absatz im zweiten Quartal 2021 lag bei 44.800 Tonnen und wurde neben dieser vorzeitigen Verschiffung zusätzlich durch ein verzögertes Auslaufen eines Transportschiffs in Kanada mit rund 11.000 Tonnen per Ende März 2021 positiv beeinflusst. Im Quartalsvergleich zu berücksichtigen ist außerdem die witterungsbedingte Lieferverzögerung aus März 2020. Der Absatz im Vorjahresvergleichsquarter lag bei 36.800 Tonnen.

Infolge des gestiegenen Aluminiumpreises und der höheren Prämien konnten die Umsatzerlöse um 31,3 % von 312,3 Mio. EUR auf 410,0 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2021 gesteigert werden. Im zweiten Quartal 2021 zeigte sich ebenfalls eine Umsatzsteigerung von 151,0 Mio. EUR im COVID-19-beeinflussten Vorjahr auf aktuell 248,3 Mio. EUR.

Das EBITDA im Segment Metall entwickelte sich im ersten Halbjahr 2021 sehr positiv und lag bei 45,1 Mio. EUR, nach 20,1 Mio. EUR in der Vorjahresvergleichsperiode. Insbesondere ein attraktives Aluminiumpreis- und Prämieniveau bei einem soliden Absatz waren dafür ausschlaggebend. Der Tonerdepreis war in den vergangenen sechs Monaten auf einem vergleichsweise sehr niedrigen Niveau. Währungseffekte zwischen USD-CAD haben einen negativen Einfluss. Im Quartalsvergleich zeigt sich ein spürbarer EBITDA-Anstieg von 6,7 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 34,9 Mio. EUR.

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Metall betrug im ersten Halbjahr 2021 183 Mitarbeiter nach 179 Mitarbeitern im Vorjahr.

INVESTITIONEN

Im Segment Metall lagen die Investitionen in Sachanlagen in den ersten sechs Monaten mit 7,0 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresvergleichswert von 2,7 Mio. EUR. Die Abweichung erklärt sich primär durch die staatlich angeordneten Investitionsreduktionen im Vorjahr, bedingt durch COVID-19. Zudem wurde im zweiten Quartal des Vorjahres ein staatlicher Investitionszuschuss aktiviert. Mit Bezug auf das zweite Quartal 2021 beträgt der Anlagenzugang 3,5 Mio. EUR nach -0,9 Mio. EUR im Vorjahr.

KENNZAHLEN DES SEGMENTS METALL IN MIO. EUR	Q2/2021	Q2/2020	Veränderung in %	H1/2021	H1/2020	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen 1)	44.800	36.800	21,7 %	65.400	59.200	10,5 %
davon interner Absatz	0	0		0	0	
Umsatzerlöse	248,3	151,0	64,4 %	410,0	312,3	31,3 %
davon interner Umsatz	149,5	94,9	57,5 %	274,6	218,0	26,0 %
EBITDA	34,9	6,7	416,7 %	45,1	20,1	124,1 %
EBIT	29,3	0,6	>1.000 %	33,9	7,9	331,6 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	186	179	4,0 %	183	179	2,3 %

1) Absatzmenge und interner Absatz beziehen sich ausschließlich auf den AMAG-Anteil der Elektrolyse Alouette

SEGMENT GIESSEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der für das Segment Gießen relevante Markt bezieht sich im Wesentlichen auf West- und Zentraleuropa. Mit einem Absatzanteil von rund 60 % der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche des Segments dar. Folglich wird das wirtschaftliche Umfeld für das Segment Gießen im Wesentlichen durch die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Die Automobilmachfrage in der Europäischen Union konnte sich nach signifikanten Einbußen im zweiten Quartal des Vorjahres bis zum Jahresende 2020 deutlich verbessern. Dieser positive Trend setzte sich im Berichtsjahr fort, was sich auch in den Kennzahlen hinsichtlich PKW-Neuzulassungen widerspiegelt. Während im ersten Halbjahr 2020 COVID-19-bedingt nur 4,3 Mio Einheiten in der Europäischen Union neu zugelassen wurden, konnte in der aktuellen Berichtsperiode mit 5,4 Mio. PKWs ein Anstieg von 25,2 % verzeichnet werden. Dennoch liegt der europäische PKW-Markt noch spürbar unter dem Vor-COVID-Niveau. In den USA konnte das Vorkrisenniveau bei den Neuzulassungen der „Light-Vehicles“ leicht übertroffen werden. Insgesamt wurden 8,3 Mio. Einheiten neu zugelassen, was einem Anstieg von 29,3 % gegenüber 2020 entspricht. Der chinesische Neuwagenmarkt hat sich bereits im vergangenen Jahr rasch erholt und weist im ersten Halbjahr 2021 mit 9,8 Mio. neu zugelassener PKWs ein Plus von 27,3 % gegenüber 2020 aus.¹³

Der weltweite Nachfrageanstieg schlägt sich auch in den Produktionszahlen spürbar nieder: Die PKW-Produktion in Deutschland nahm im ersten Halbjahr 2021 um 16 % im Vergleich zum Vorjahr zu.¹⁴ Negativ beeinflusst wird dieser Zuwachs durch die eingeschränkte Verfügbarkeit von Halbleitern seit Beginn des Jahres. Laut einer Studie des „Center Automotive Research“ werden 2021 weltweit aufgrund des damit in Verbindung stehenden Chipmangels rund 5 Millionen Fahrzeuge weniger produziert.¹⁵

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die positiven Entwicklungen des wirtschaftlichen Umfelds spiegeln sich auch in der Gesamtabsatzentwicklung des Segments Gießen wider. Mit 46.000 Tonnen wurden im ersten

Halbjahr 2021 signifikant mehr abgesetzt, als in der ersten Jahreshälfte 2020 (38.200 Tonnen). Im zweiten Quartal 2021 lag die gesamte Absatzmenge mit 22.400 Tonnen ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau (Vergleichszeitraum: 17.000 Tonnen).

Insbesondere durch den Anstieg der Absatzmengen und einem höheren Aluminiumpreis konnten die Umsatzerlöse im Segment Gießen im ersten Halbjahr 2021 von 38,3 Mio. EUR auf 67,2 Mio. EUR gesteigert werden. Während sich das erste Quartal des Vorjahres noch weitestgehend unbeeinflusst von COVID-19 zeigte, macht ein Vergleich des zweiten Quartals 2021 mit dem Vorjahresvergleichszeitraum den Pandemie-Einfluss deutlich: Die Umsatzerlöse von April bis Juni dieses Jahres waren mit 33,7 Mio. EUR mehr als doppelt so hoch im Vergleich zum zweiten Quartal 2020 (14,4 Mio. EUR).

Der Nachfrageanstieg nach Recycling-Gusslegierungen im ersten Halbjahr 2021 spiegelt sich auch in der EBITDA-Entwicklung des Segments Gießen wider. Die Ergebnisgröße konnte von 3,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,7 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten dieses Jahres gesteigert werden. Im Quartalsvergleich zeigt sich ein EBITDA-Anstieg von 1,7 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR im zweiten Quartal 2021.

Das Betriebsergebnis (EBIT) wurde in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf 5,6 Mio. EUR gesteigert (Vergleichszeitraum 2020: 1,8 Mio. EUR). Im zweiten Quartal 2021 wurde ein EBIT von 2,7 Mio. EUR nach 1,1 Mio. EUR im Vorjahr erzielt.

PERSONAL

Der Personalstand war im ersten Halbjahr 2021 mit durchschnittlich 117 Mitarbeitern etwas niedriger als im Vorjahr (124 Mitarbeiter).

INVESTITIONEN

Von Jänner bis Juni des laufenden Jahres betragen die Investitionen in Sachanlagen 0,6 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR im Vorjahr.

¹³ Vgl. VDA, Pressemitteilung vom 16. Juli 2021

¹⁴ Vgl. VDA, Zahlen und Daten – Monatszahlen Jänner bis Juni 2021

¹⁵ Vgl. Studie des Center Automotive Research vom Juli 2021

KENNZAHLEN DES SEGMENTS GIESSEN IN MIO. EUR	Q2/2021	Q2/2020	Veränderung in %	H1/2021	H1/2020	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	22.400	17.000	31,8 %	46.000	38.200	20,4 %
davon interner Absatz	5.700	9.000	-36,7 %	11.600	15.100	-23,2 %
Umsatzerlöse	33,7	14,4	134,9 %	67,2	38,3	75,4 %
davon interner Umsatz	2,1	3,4	-39,0 %	4,5	5,7	-21,6 %
EBITDA	3,3	1,7	96,1 %	6,7	3,1	119,8 %
EBIT	2,7	1,1	157,0 %	5,6	1,8	205,1 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	116	123	-5,8 %	117	124	-5,6 %

SEGMENT WALZEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten hat sich im ersten Halbjahr 2021 gut entwickelt und wird auch in der zweiten Jahreshälfte positiv prognostiziert. Während im Vorjahr aufgrund der COVID-19-Pandemie der Bedarf gesunken ist, erwartet das Marktforschungsinstitut CRU¹⁶ im aktuellen Jahr mit 29,3 Mio. Tonnen ein neues Allzeithoch in der Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten (2020: 26,9 Mio. Tonnen).

CRU sieht dabei vor allem im Transportbereich ein hohes Wachstumspotential und erwartet im Vorjahresvergleich ein Plus von knapp 19 % auf 4,5 Mio. Tonnen. Positiv wirkt hier unter anderem die Substitution von Stahl durch Aluminium bei Blechen im Bereich der Außenhautanwendungen für Motorhauben, Türen und Kotflügeln. Durch Leichtbaulösungen mit Aluminium lassen sich das Gewicht und damit auch der Treibstoffverbrauch sowie die CO₂-Emissionen von PKW reduzieren. Im Maschinenbau wird ein Anstieg von rund 9 % auf 2,2 Mio. Tonnen erwartet. Der Verpackungsbereich und die Baubranche sollen jeweils um knapp 7 % auf 15,9 Mio. Tonnen bzw. 3,7 Mio. Tonnen wachsen.

Aufgegliedert nach Regionen erwartet CRU für Westeuropa ein Nachfrageplus von rund 9 % auf 4,2 Mio. Tonnen. In Nordamerika wird mit knapp 12 % ein noch kräftigerer Anstieg auf 6,1 Mio. Tonnen prognostiziert. Im asiatischen Raum geht CRU von einem Anstieg in Höhe von gut 8 % auf 16,0 Mio. Tonnen aus. Für China wird ein Nachfrageplus nach Aluminiumwalzprodukten von über 8 % auf 11,4 Mio. Tonnen erwartet.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Der rasche Anstieg der wirtschaftlichen Aktivitäten wirkte sich positiv auf die Absatzentwicklung im Segment Walzen aus. Es konnten in fast allen Absatzsegmenten positive Entwicklungen verzeichnet werden. Nach wie vor niedrig zeigte sich der Aluminiumbedarf im ersten Halbjahr 2021 in der Luftfahrtindustrie. Insgesamt konnte im Segment Walzen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres mit 114.700 Tonnen um 8,4 % spürbar mehr abgesetzt werden als im Vorjahr (105.800 Tonnen).

¹⁶ Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2021

Die Absatzmenge im zweiten Quartal 2021 lag mit 60.400 Tonnen ebenfalls klar über dem Vorjahresniveau und zeigt einen Anstieg von 21,3 %.

Durch eine gestiegene Absatzmenge und ein höheres Aluminiumpreis- und Prämienniveau konnten die Umsätze in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um 15,0 % gesteigert werden. Nach 371,8 Mio. EUR im Vorjahr betragen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2021 427,6 Mio. EUR. Der positive Einfluss stammt insbesondere aus der Entwicklung des zweiten Quartals 2021; während der Umsatz im Vorjahr bei 165,5 Mio. EUR lag, haben sich die Umsatzerlöse von April bis Juni 2021 auf 230,7 Mio. EUR deutlich verbessert.

Insbesondere die gesteigerte Absatzmenge im Segment Walzen ist ausschlaggebend für den EBITDA-Anstieg im Halbjahresvergleich. Bei einem noch spürbar von COVID-19 beeinflussten Produktmix konnten in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 43,8 Mio. EUR, nach 37,0 Mio. EUR im Vorjahr, erwirtschaftet werden. Im Quartalsvergleich macht sich die deutliche Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage bemerkbar. Während im zweiten Quartal 2020 ein EBITDA von 14,8 Mio. EUR erreicht wurde, war diese Ergebnisgröße im selben Quartal 2021 mit 26,4 Mio. EUR fast doppelt so hoch.

Folglich erhöhte sich auch das Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres um 52,3 % von 11,3 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich lag das EBIT mit 13,2 Mio. EUR signifikant über dem Niveau des Vorjahres (2. Quartal 2020: 2,1 Mio. EUR).

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Walzen erhöhte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 von 1.504 Mitarbeiter auf 1.653 Mitarbeiter. Dies liegt unter anderem an der Integration von Aircraft Philipp in das Segment Walzen im Herbst des Vorjahres.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im ersten Halbjahr 2021 16,7 Mio. EUR. Sie lagen damit etwas unter dem Vorjahresniveau von 14,4 Mio. EUR. Im zweiten Quartal 2021 beliefen sich die Investitionen auf 7,6 Mio. EUR gegenüber 7,1 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

KENNZAHLEN DES SEGMENTS WALZEN IN MIO. EUR	Q2/2021	Q2/2020	Veränderung in %	H1/2021	H1/2020	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	60.400	49.800	21,3 %	114.700	105.800	8,4 %
Umsatzerlöse	230,7	165,5	39,4 %	427,6	371,8	15,0 %
davon interner Umsatz	18,8	16,3	15,7 %	33,9	37,7	-10,0 %
EBITDA	26,4	14,8	78,3 %	43,8	37,0	18,6 %
EBIT	13,2	2,1	526,5 %	17,3	11,3	52,3 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	1.667	1.493	11,7 %	1.653	1.504	9,9 %

SEGMENT SERVICE

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse zeigen von Jänner bis Juni des laufenden Geschäftsjahres einen Anstieg von 32,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 39,0 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr. Im zweiten Quartal 2021 ist ein Umsatzplus von 14,3 Mio. EUR im Jahr 2020 auf aktuell 19,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Der Anstieg ist vor allem auf einen höheren Energieverbrauch in Folge der gestiegenen Produktionsmenge am Standort Ranshofen sowie auf gestiegene Energiepreise zurückzuführen.

Das EBITDA veränderte sich von -0,8 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2020 auf -2,1 Mio. EUR in der aktuellen Berichtsperiode. Die Veränderung ist primär bedingt durch höhere Energie- und Personalaufwendungen. Das erzielte EBITDA im zweiten Quartal 2021 liegt bei -1,3 Mio. EUR (Vorjahresvergleichsquartal: -0,4 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Segments Service reduzierte sich im Halbjahresvergleich von -3,4 Mio. EUR auf -4,9 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich zeigt sich eine EBIT-Veränderung von -1,7 Mio. EUR im Vorjahr auf -2,6 Mio. EUR im zweiten Quartal 2021.

KENNZAHLEN DES SEGMENTS SERVICE IN MIO. EUR

	Q2/2021	Q2/2020	Veränderung in %	H1/2021	H1/2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse	19,3	14,3	35,7 %	39,0	32,7	19,5 %
davon interner Umsatz	17,7	13,0	36,1 %	35,7	29,9	19,6 %
EBITDA	-1,3	-0,4	-259,2 %	-2,1	-0,8	-165,2 %
EBIT	-2,6	-1,7	-53,5 %	-4,9	-3,4	-42,7 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	174	173	0,8 %	175	174	0,7 %

PERSONAL

Das durchschnittliche Leistungspersonal im Segment Service hat sich im Halbjahresvergleich marginal von 174 auf 175 Mitarbeiter erhöht.

INVESTITIONEN

Die Investitionen des ersten Halbjahres in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 1,9 Mio. EUR) betrafen vor allem die Bereiche Umwelt und Sicherheit als auch die Erweiterung von Lagerflächen und Projekte zur Sicherstellung der Versorgung am Standort Ranshofen. Im Quartalsvergleich erhöhten sich die Investitionen von 0,5 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR.

AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Nach Einschätzung des IWF¹⁷ soll die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 mit einem Plus von rund 6 % deutlich zunehmen. Die COVID-19-bedingten weltweiten Wirtschaftseinbußen des Vorjahres von -3,3 % können damit mehr als kompensiert werden. Die aktuelle Wirtschaftsprognose des IWF basiert auf einer Reihe von Annahmen und hängt maßgeblich vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie ab. Das derzeit positive Wirtschaftsumfeld spiegelt sich auch in wesentlichen Konjunktur- und Vertrauensindikatoren wider. Ein wichtiger Indikator für die AMAG-Gruppe ist dabei der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe.¹⁸

Für das Jahr 2022 rechnet der IWF¹⁹ aktuell mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 4,4 %. Wiederum basiert diese Prognose auf einigen Annahmen hinsichtlich des weiteren Verlaufs der COVID-19-Pandemie. Die Eurozone trägt mit einem Plus von 3,8 % zu diesem Anstieg bei, während für die USA mit 3,5 % ein etwas geringeres Wachstum prognostiziert wird. Die Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern wird bei +5,0 % erwartet und stellt damit den wesentlichen Treiber für das durchschnittliche Gesamtwirtschaftswachstum dar.

AUSBLICK ALUMINIUMMARKT

Als Rahmenbedingung für die mittelfristige Bedarfsentwicklung nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten wurden unter anderem CRU-Prognosen²⁰ herangezogen. Nach einem COVID-19-bedingten Rückgang der Nachfrage für Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukte im Vorjahr, sind im aktuellen Jahr deutliche Zuwächse zu erwarten. Sowohl für Primäraluminium als auch für Aluminiumwalzprodukte soll sich die Nachfrage jeweils um rund 9 % auf 68,5 bzw. 29,3 Mio. Tonnen erhöhen. Bis Ende 2025 geht CRU im Primäraluminiumbereich von einem durchschnittlichen Nachfrageanstieg von rund 4 % p.a. gegenüber 2020 aus (entspricht einem Bedarf von rund 74,9 Mio. Tonnen im Jahr 2025). Mit einem erwarteten durchschnittlichen Anstieg

von rund 5 % p.a. sieht CRU die Bedarfsentwicklung von Aluminiumwalzprodukten von 2020 bis 2025 ebenfalls positiv (entspricht einem Bedarf von rund 34,3 Mio. Tonnen).

Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich. Weltweit wird nach Schätzungen des IHS Markit²¹ für das Jahr 2021 ein Anstieg der Fahrzeugproduktion von über 11 % erwartet. In Europa soll mit einer erwarteten Produktion von 18,6 Mio. Einheiten das Wachstum rund 12 % betragen. China hat im Vorjahr spürbar geringere Produktionseinbußen erlitten und startete daher positiver in das Jahr 2021. Im Jahresvergleich soll das Wachstum mit 5 % auf 24,9 Mio. Einheiten das Vorkrisenniveau von 2019 übertreffen. Ein deutliches Plus von rund 16 % ist in Nordamerika zu erwarten. Die Produktion soll sich dabei auf 15,1 Mio. PKWs erhöhen. Mit Blick auf die kommenden fünf Jahre erwartet IHS ausgehend von 2020 einen jährlichen weltweiten Produktionsanstieg von rund 5 % auf etwas über 96 Mio. Fahrzeuge.

AUSBLICK GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2021

Der positive Ausblick des Aluminiummarktes bietet eine zuversichtliche Grundlage für eine anhaltend gute Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2021. Bezogen auf die einzelnen operativen Segmente der AMAG-Gruppe, wird die Geschäftsentwicklung 2021 zum jetzigen Zeitpunkt wie folgt eingeschätzt:

Das Segment Metall profitiert von einem stabilen Elektrolysebetrieb im kanadischen Werk „Alouette“ und von einem derzeit attraktiven Aluminiumpreis- und Prämienniveau. Die Preise für wesentliche Vormaterialien (insbesondere für Tonerde) liegen zudem auf einem vergleichsweise sehr niedrigen Niveau. Die Geschäftsentwicklungen im zweiten Halbjahr 2021 werden insbesondere von der weiteren Preissituation im Primärmetallbereich beeinflusst. Unverändert stabil wird die Produktion von Primäraluminium für das Restjahr 2021 prognostiziert.

Der Auftragsstand am Standort Ranshofen hat in den letzten Wochen einen historischen Höchstwert erreicht und lässt in den nächsten Monaten durch eine stabile Produktion ein hohes Absatzniveau in den Segmenten Gießen und Walzen erwarten. Die Nachfrage aus der Luftfahrtindustrie verbessert sich sukzessive, liegt jedoch erwartungsgemäß noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Unsicherheiten in der Ergebnisentwicklung im zweiten Halbjahr 2021 bestehen unter anderem in der

¹⁷⁾ Vgl. IMF, World Economic Outlook, April 2021

¹⁸⁾ Vgl. Bloomberg

¹⁹⁾ Vgl. IMF, World Economic Outlook, April 2021

²⁰⁾ Vgl. CRU, Aluminium Market Outlook, April 2021 sowie Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2021

²¹⁾ Vgl. IHS Markit, Global Light Vehicle Production Summary, Juni 2021

weiteren Preisentwicklung (z.B. für Energie und Fracht). Der aktuelle Halbleiter- bzw. Chipmangel kann die Nachfrage aus der Automobilindustrie weiter beeinflussen.

Segmentübergreifend stellt die COVID-19-Pandemie nach wie vor ein bedeutsames Risiko für die Entwicklungen im zweiten Halbjahr 2021 dar. Insbesondere etwaige Virusmutationen können rasch Einfluss auf die Nachfrageentwicklung wesentlicher Absatzbranchen der AMAG-Gruppe nehmen. Der Aluminiumpreis und die Prämien können sich erfahrungsgemäß sehr volatil verhalten und werden ebenfalls vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie beeinflusst.

Der AMAG Vorstand erwartet für das Gesamtjahr 2021 ein EBITDA zwischen 155 und 175 Mio. EUR, nach 108,2 Mio. EUR im Vorjahr und 143,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit der AMAG-Gruppe ist ein systematisches Risikomanagementsystem, das auf die Identifizierung, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen für die AMAG-Gruppe und ihr Umfeld abzielt. Wir wollen Risiken frühzeitig erkennen und ihnen nach Möglichkeit proaktiv begegnen, um sie weitestgehend begrenzen zu können. Andererseits möchten wir auch unternehmerische Chancen gezielt nutzen. In diesem Sinn stellt ein ausgewogenes Chancen- und Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für unsere Unternehmensgruppe dar. Die COVID-19-Pandemie und das dadurch beeinflusste Marktumfeld wurden für die Identifikation und Beurteilung der Risiken entsprechend berücksichtigt.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement ist auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, eine nachhaltige Wertsteigerung der AMAG-Gruppe und auf die Minimierung der negativen Einflüsse auf das Umfeld ausgerichtet. Das System fußt im Wesentlichen auf

- › der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien und Anweisungen, um die Erkennung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken und damit eine aktive Steuerung des Umgangs mit Risiken und Chancen sicherzustellen,
- › dem aktiven Hedging der spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen),
- › der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen im Rahmen eines umfassenden Versicherungskonzeptes.

Die Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis dieser Richtlinien und Anweisungen und betrifft alle Hierarchieebenen. Bezüglich der strategischen und operativen Risiken erfolgt eine jährliche Überprüfung und allfällige Neuausrichtung im Rahmen eines institutionalisierten Prozesses. Darüber hinaus werden sowohl die Richtlinien und Anweisungen als auch das Versicherungskonzept (vor allem hinsichtlich Umfang und Deckung) laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Evaluierungen der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch externe Wirtschaftsprüfer.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Sowohl das interne Kontrollsystem als auch das Risikomanagement der AMAG-Gruppe orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an ISO 31000:2010. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von latenten Risiken durch das jeweils verantwortliche Management.

WEITERE INFORMATIONEN

Eine umfassende Beschreibung der Risiken und einen genauen Überblick über das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und die Risikofaktoren finden Sie im Geschäftsbericht 2020 der AMAG Austria Metall AG und im Investor Relations Bereich auf unserer Webseite unter www.amag-al4u.com.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Angaben zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf den Konzernzwischenabschluss verwiesen.

KONZERNBILANZ

VERMÖGENSWERTE IN TSD. EUR	30.06.2021	31.12.2020 angepasst*	EIGENKAPITAL UND SCHULDEN IN TSD. EUR	30.06.2021	31.12.2020 angepasst*
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	13.940	13.401	Gezeichnetes Kapital	35.264	35.264
Sachanlagen	711.095	723.099	Kapitalrücklagen	377.661	377.661
Equity-Beteiligungen	1.933	1.891	Gewinnrücklagen	192.516	189.460
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	42.444	34.580	Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft	605.441	602.385
Latente Steueransprüche	21.480	10.987	Nicht beherrschende Anteile	0	314
Langfristige Vermögenswerte	790.892	783.958	Eigenkapital	605.441	602.698
Vorräte	323.719	261.647	Langfristige Rückstellungen	99.624	116.560
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153.671	113.357	Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	422.454	515.216
Forderungen aus laufenden Steuern	61	801	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	71.642	46.016
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	75.758	81.839	Latente Steuerschulden	3	172
Vertragsvermögenswerte	1.287	1.788	Langfristige Schulden	593.724	677.964
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	251.919	304.899	Kurzfristige Rückstellungen	13.357	12.914
Kurzfristige Vermögenswerte	806.416	764.331	Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	133.003	104.262
SUMME VERMÖGENSWERTE	1.597.308	1.548.289	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.255	59.111
			Steuerschulden	14.419	3.728
			Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	153.109	87.613
			Kurzfristige Schulden	398.144	267.627
			SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.597.308	1.548.289

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

NACH UMSATZKOSTENVERFAHREN IN TSD. EUR	Q2/2021	Q2/2020	H1/2021	H1/2020	2020 angepasst*
Umsatzerlöse	343.864	217.455	595.081	463.831	904.167
Umsatzkosten	-270.241	-188.988	-480.547	-395.592	-780.101
Bruttoergebnis vom Umsatz	73.624	28.467	114.534	68.239	124.066
Sonstige Erträge	2.836	216	5.246	4.977	7.999
Vertriebskosten	-17.242	-14.760	-33.653	-29.601	-54.427
Verwaltungsaufwendungen	-9.737	-7.078	-19.366	-15.318	-30.741
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-4.360	-3.415	-8.438	-7.436	-14.645
Andere Aufwendungen	-2.568	-1.326	-6.465	-3.288	-7.605
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	26	22	42	40	123
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	42.578	2.125	51.901	17.613	24.769
Zinsergebnis	-2.850	-878	-5.543	-3.063	-8.197
Sonstiges Finanzergebnis	132	-1.066	661	256	-994
Finanzergebnis	-2.718	-1.945	-4.882	-2.807	-9.191
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	39.860	180	47.018	14.806	15.578
Laufende Steuern	-9.858	-328	-15.423	-5.300	-6.493
Latente Steuern	-160	1.093	3.379	2.930	1.974
Ertragsteuern	-10.018	765	-12.044	-2.370	-4.519
Ergebnis nach Ertragsteuern	29.842	946	34.974	12.435	11.059
davon Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft	30.126	946	35.638	12.435	11.033
davon Nicht beherrschende Anteile	-284	0	-664	0	26
Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,85	0,03	1,01	0,35	0,31

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN TSD. EUR	Q2/2021	Q2/2020	H1/2021	H1/2020	2020 angepasst*
Ergebnis nach Ertragsteuern	29.842	946	34.974	12.435	11.059
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-2.119	-3.798	5.566	434	-14.711
Absicherung von Zahlungsströmen					
Während des Geschäftsjahres erfasste Aufwendungen und Erträge	-28.224	8.225	-52.488	-497	6.172
Umgliederungen von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden	6.493	4.573	7.264	6.592	8.396
darauf entfallende Ertragsteuern	5.664	-3.268	11.712	-1.632	-3.299
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	38	97	-487	-112	593
Veränderung Zeitwertrücklage	306	48	-1.439	52	-324
darauf entfallende Ertragsteuern	-77	-12	360	-13	81
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Veränderung Neubewertungsrücklage	68	192	68	192	193
darauf entfallende Ertragsteuern	-17	-48	-17	-48	-48
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	5.904	19.346	19.044	7.138	-10.660
darauf entfallende Ertragsteuern	-1.551	-5.033	-4.992	-1.856	2.814
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	218	292	-461	-102	1.664
Equity-Beteiligungen - Anteil am sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	1
darauf entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-13.297	20.613	-15.870	10.148	-9.129
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	16.545	21.559	19.104	22.584	1.930
davon Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft	16.829	21.559	19.768	22.584	1.904
davon Nicht beherrschende Anteile	-284	0	-664	0	26

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN TSD. EUR	Q2/2021	Q2/2020	H1/2021	H1/2020	2020 angepasst*
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	39.860	180	47.018	14.806	15.578
Zinsergebnis	2.850	878	5.543	3.063	8.197
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-26	-22	-42	-40	-123
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	20.707	20.763	41.661	41.734	83.451
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	305	-3	347	-28	-86
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	236	650	426	-795	376
Veränderungen Vorräte	-14.009	16.074	-61.271	3.820	1.672
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-23.650	10.804	-40.319	3.585	11.175
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.580	-11.458	24.962	-8.675	-11.788
Veränderungen Rückstellungen	380	-732	322	-986	-1.615
Veränderungen Derivate	-14.979	1.773	2.957	-5.255	17.764
Veränderungen Vertragsvermögenswerte	792	0	500	0	322
Veränderungen sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	33.796	14.804	35.225	21.384	1.053
	49.842	53.711	57.328	72.611	125.976
Steuerzahlungen	-1.726	1.585	-4.176	-1.591	-13.400
Zinseinzahlungen	51	1.672	122	1.991	2.576
Zinsauszahlungen	-1.656	-1.245	-3.101	-2.421	-7.865
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.510	55.724	50.175	70.589	107.287

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte.

IN TSD. EUR	Q2/2021	Q2/2020	H1/2021	H1/2020	2020 angepasst*
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.510	55.724	50.175	70.589	107.287
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	152	63	312	176	561
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-11.940	-10.244	-27.954	-25.759	-58.224
Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen	639	407	654	805	1.026
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	1.200	0	1.200	0	-1.328
Forderung aus Kaufpreisrückzahlung	0	0	0	0	-4.200
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.949	-9.774	-25.788	-24.777	-62.165
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Darlehen	-82.195	-255	-86.067	-1.758	-108.440
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	742	90.303	22.851	90.369	126.673
Dividendenzahlungen	-17.632	0	-17.632	0	-17.632
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-99.084	90.048	-80.848	88.611	601
Veränderung Zahlungsmittelbestand	-62.523	135.998	-56.462	134.423	45.723
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	315.459	267.595	304.899	267.322	267.322
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand	-1.016	-1.803	3.482	45	-8.145
ZAHLUNGSMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	251.919	401.789	251.919	401.789	304.899

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

IN TSD. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Hedgingrücklage	Zeitwertrücklage	Neubewertungsrücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Gewinnrücklagen	Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand zum 31.12.2019	35.264	377.661	-17.449	-43	661	-36.930	47.017	213.112	619.293	0	619.293
Ergebnis nach Ertragsteuern								12.435	12.435		12.435
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			4.351	39	144	5.180	434		10.148		10.148
Gesamtergebnis der Periode			4.351	39	144	5.180	434	12.435	22.584		22.584
Stand zum 30.06.2020	35.264	377.661	-13.098	-4	805	-31.750	47.450	225.547	641.876	0	641.876
Stand zum 31.12.2020 angepasst*	35.264	377.661	-5.587	-286	806	-43.112	32.306	205.332	602.385	314	602.698
Ergebnis nach Ertragsteuern								35.638	35.638	-664	34.974
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			-33.999	-1.079	51	13.591	5.566		-15.870		-15.870
Gesamtergebnis der Periode			-33.999	-1.079	51	13.591	5.566	35.638	19.768	-664	19.104
Veränderung Beteiligungsverhältnisse								920	920	350	1.270
Dividendenausschüttung								-17.632	-17.632		-17.632
STAND ZUM 30.06.2021	35.264	377.661	-39.586	-1.365	858	-29.521	37.872	224.258	605.441	0	605.441

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte.

ALLGEMEINES

Die AMAG Austria Metall AG (5282 Ranshofen, Lamprechtshausenerstraße 61, Firmenbuch-Nr. beim Landesgericht Ried FN 310593f) ist eine österreichische Holdinggesellschaft, deren Unternehmenszweck insbesondere die Erzeugung, die Verarbeitung und der Vertrieb von Aluminium, Aluminiumhalbzeug und Gießereiprodukten ist.

Als österreichische Holding ist die AMAG Austria Metall AG im Firmenbuch beim Landesgericht Ried im Innkreis eingetragen, der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 5282 Ranshofen, Lamprechtshausener Straße 61, Österreich. Als oberstes Mutterunternehmen der AMAG-Gruppe erstellt sie den Konzernabschluss. Die Aktien der AMAG Austria Metall AG sind seit 8. April 2011 im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Die Gesellschaften der AMAG-Gruppe werden in den Konzernabschluss der B&C Holding Österreich GmbH einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung Wien.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Konzernzwischenabschluss für die Berichtsperiode 1. Jänner bis 30. Juni 2021 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS), anwendbar für Zwischenabschlüsse (IAS 34), und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS-IC) erstellt, die 2021 verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 der AMAG Austria Metall AG enthaltenen Informationen und Angaben und sollte gemeinsam mit diesem gelesen werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 überein.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte

Rechendifferenzen auftreten. Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 (Stichtag 30. Juni 2020) der AMAG Austria Metall AG.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, dass der Konzernzwischenabschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2021 wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des folgenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, sind im Geschäftsbericht 31. Dezember 2020 angeführt.

COVID-19-Pandemie

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie ergaben sich wesentliche Schätzungsunsicherheiten. Dies hatte bereits Einfluss auf einzelne Schätzungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 der AMAG Austria Metall AG. Die Auswirkungen auf den Halbjahresabschluss sind im Folgenden zusammengefasst:

- **Werthaltigkeit Vermögenswerte:**
Für die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wurden keine Anzeichen für mögliche Wertminderung (Triggering Event) identifiziert. Deshalb waren keine Wertminderungstests zum 30. Juni 2021 durchzuführen.
- **Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:**
Die Beurteilung der zukünftigen Entwicklungen im Zuge der Einschätzung des Wertberichtigungsbedarfs bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde angesichts der COVID-19-Pandemie analysiert und im Vorjahr angepasst. Diese Einschätzung ist weiterhin gültig und die Bewertungen werden entsprechend vorgenommen. Zum 30. Juni 2021 sind daraus 1.469 Tsd. EUR (Vorjahr: 928 Tsd. EUR) an Wertberichtigungen erfasst.

- **Eintrittswahrscheinlichkeit von Transaktionen (Hedge Accounting):**

Bei der Absicherung von Zahlungsströmen kann Hedge Accounting dann angewandt werden, wenn der Eintritt des Grundgeschäftes höchstwahrscheinlich ist. Bei den bestehenden Sicherungsbeziehungen wird diese Einschätzung quartalsweise evaluiert. Im Zuge dessen konnte bei einzelnen Rohstofftermingeschäften die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht mehr als hoch wahrscheinlich eingestuft werden, dies hatte jedoch keine wesentlichen Auswirkungen.

- **Finanzverbindlichkeiten:**

Es gibt auch weiterhin keine Stundungen bzw. Aussetzung von Finanzverbindlichkeiten.

Informationen zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die AMAG-Gruppe und ihre finanziellen Kennzahlen sind im Konzernzwischenlagebericht enthalten.

Eingebettetes Derivat

Für die Bilanzierung des eingebetteten Derivats waren ebenfalls Schätzungen vorzunehmen unter anderem betreffend die erwartete Laufzeit. Es wurde für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 von Neuverhandlungen und einer Laufzeit des Stromvertrages bis zum 31. Dezember 2024 ausgegangen. Aufgrund der derzeitigen Informationen und Verhandlungen geht man davon aus, dass eine Veränderung des aktuellen Stromvertrages nicht zu erwarten ist. Dies führte zu einer Verlängerung der Laufzeit um fünf Jahre bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit und daraus resultierend einer erfolgsneutralen Erhöhung des Derivats von 33.395 Tsd. USD (28.101. Tsd. EUR).

Unternehmensfortführung

Es gibt keine Anzeichen, um von der Prämisse der Unternehmensfortführung abzuweichen. Der Konzern hat ein Eigenkapital zum 30. Juni 2021 von 605,4 Mio. EUR. Weiters weist der Konzern einen positiven Geldfluss (siehe Konzern-Kapitalflussrechnung) sowie einen Stand an flüssigen Mittel von 251,9 Mio. EUR auf.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Juni 2021 führte eine Gesellschaftervereinbarung zur wirtschaftlichen Zurechnung des verbliebenen 30%-Anteils an der Aircraft Philipp zur AMAG. Daher ist zum 30. Juni 2021 der Erwerb der nicht beherrschenden Anteile zu verbuchen.

Darüber hinaus wurde am 30. Juni 2021 die neu gegründete Vertriebsgesellschaft Alüminyum Ticaret Limited Şirketi in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

SAISONALITÄT UND ZYKLIZITÄT

Der Geschäftsverlauf der AMAG-Gruppe unterliegt im Allgemeinen keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen. Auch im Jahr 2021 werden die planmäßigen jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen am Standort Ranshofen verstärkt im zweiten Halbjahr (August und Dezember) durchgeführt. Daher wird, im Vergleich zu den Vorquartalen, im vierten Quartal 2021 von einer niedrigeren Produktionsmenge ausgegangen.

ANPASSUNGEN GEMÄSS IAS 8

Im Jahr 2020 erwarb die AMAG-Gruppe 70 % der Anteile an der Aircraft Philipp, bestehend aus Aircraft Philipp Übersee GmbH und Aircraft Philipp Karlsruhe GmbH. Mit 1.11.2020 erfolgte der erstmalige Einbezug in den AMAG-Konzern.

Im Zuge von im 1. Halbjahr 2021 durchgeführten Plausibilisierungen wurden Fehler festgestellt, die Auswirkungen auf die strategische Unternehmensplanung für die Jahre 2021-2025 hatten. Dies führte zu einer Inanspruchnahme einer Garantieklausel des Kaufvertrages und somit zu einer rückwirkenden Kaufpreisanpassung in Form einer Reduktion von 4,2 Mio EUR.

Für diesen Teil des bereits Ende 2020 bezahlten Kaufpreises wurde rückwirkend eine Rückzahlungsforderung gegenüber dem Verkäufer in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten erfasst. Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte der Ausgleich dieser Forderung durch eine Rückzahlung von 1.200 Tsd. EUR sowie die Übertragung einer Darlehensforderung gegen die Aircraft Philipp in Höhe von 3.000 Tsd. EUR.

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurde aufgrund dieses Sachverhalts der Konzernabschluss zum 31.12.2020 gemäß IAS 8 rückwirkend korrigiert. Es erfolgte rückwirkend eine korrigierte Kaufpreisallokation sowie die retrospektive Anpassung der Sachanlagen in Höhe von 280 Tsd. EUR und der latenten Steuern in Höhe von 1.700 Tsd. EUR. Die nicht beherrschenden Anteile waren ebenfalls entsprechend zu korrigieren.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte veränderte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt:

	Fair value vor Anpassung	31.10.2020	Veränderung
		Fair value angepasst	
Langfristige Vermögenswerte	24.121	22.232	-1.889
Kurzfristige Vermögenswerte	21.761	21.761	0
Langfristige Schulden	20.162	20.253	91
Kurzfristige Schulden	22.781	22.781	0
REINVERMÖGEN	2.939	959	-1.980

	vor Anpassung	31.10.2020	Veränderung
		angepasst	
Kaufpreis	9.946	5.746	-4.200
Anteiliges Nettovermögen nicht beherrschende Anteile	882	288	-594
ZWISCHENSUMME	10.828	6.034	-4.794
Reinvermögen	-2.939	-959	1.980
FIRMENWERT	7.889	5.075	-2.814

Weiters war eine Neubewertung der Verbindlichkeit aus der Put-Option des Verkäufers von 3.620 Tsd. EUR auf 1.180 Tsd. EUR auf den restlichen 30%-Anteil vorzunehmen, da diese Bewertung ebenfalls auf den korrigierten Planungen basierte.

Der zum 31.12.2020 durchgeführte Wertminderungstest des Firmenwerts wurde unter Berücksichtigung der geänderten strategischen Unternehmensplanung erneut durchgeführt. Dies führte zu einem zusätzlich rückwirkend in 2020 zu erfassenden Wertberichtigungsbedarf von 560 Tsd. EUR.

Bei folgenden Bilanzpositionen wurden Anpassungen vorgenommen:

BILANZPOSITIONEN IN TSD. EUR

	31.12.2020		Veränderung
	vor Anpassung	angepasst	
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	16.775	13.401	-3.374
Sachanlagen	723.379	723.099	-280
Latente Steueransprüche	12.530	10.987	-1.543
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	77.639	81.839	4.200
SUMME VERMÖGENSWERTE	1.549.287	1.548.289	-997
Gewinnrücklagen	187.580	189.460	1.880
Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft	600.505	602.385	1.880
Nicht beherrschende Anteile	908	314	-594
Eigenkapital	601.412	602.698	1.286
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	517.656	515.216	-2.440
Latente Steuerschulden	16	172	157
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.549.287	1.548.289	-997

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie folgt angepasst:

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TSD. EUR

	2020		Veränderung
	vor Anpassung	angepasst	
Abschreibungen	-82.891	-83.451	-560
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	16.138	15.578	-560
Ergebnis nach Ertragsteuern	11.619	11.059	-560
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,33	0,31	-0,02

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis in den „Anderen Aufwendungen“

In der Kapitalflussrechnung kommt es durch die rückwirkenden Korrekturen lediglich zu einer Verschiebung innerhalb des Cashflow aus laufender Tätigkeit sowie des Cashflow aus Investitionstätigkeit:

	31.12.2020		Veränderung
	vor Anpassung	angepasst	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	16.138	15.578	-560
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	82.891	83.451	560
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	107.287	107.287	0
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	-5.528	-1.328	4.200
Forderung aus Kaufpreisrückzahlung	0	-4.200	-4.200
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-62.165	-62.165	0

Auswirkungen im Geschäftsjahr 2021:

Der nicht beherrschende Anteilseigner ist aus der Geschäftsführung der Aircraft Philipp ausgeschieden, daher sind sowohl die Voraussetzungen für die Put-Option als auch für die nach IAS 19 bilanzierte Behalteprämie für künftige Arbeitsleistungen weggefallen. Diese waren als Transaktion zwischen Gesellschaftern ergebnisneutral auszubuchen. Darüber hinaus wurde die Übertragung des 30%-Anteils an der ACP an die AMAG Ende 2021 um einen Euro vereinbart. Bereits mit Gültigkeit der Vereinbarung ist die AMAG als wirtschaftlicher Eigentümer der gesamten Aircraft Philipp zu sehen, die bisher ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 350 Tsd. EUR sind daher der AMAG zuzurechnen. Aus diesem Grund wurden die nicht beherrschenden Anteile im Zeitpunkt der Vereinbarung erfolgsneutral ausgebucht.

GESCHÄFTSSEGMENTE

H1/2021 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	135.345	62.754	393.698	3.284	0	595.081
Innenumsatz	274.622	4.457	33.891	35.732	-348.702	0
	409.967	67.211	427.589	39.016	-348.702	595.081
EBITDA	45.125	6.712	43.838	-2.113	0	93.562
EBIT	33.882	5.620	17.289	-4.891	0	51.901
Finanzergebnis	-776	-32	-4.172	97	0	-4.882
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	33.106	5.589	13.118	-4.795	0	47.018

H1/2020 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	94.287	32.621	334.136	2.786	0	463.831
Innenumsatz	218.022	5.687	37.651	29.873	-291.232	0
	312.309	38.308	371.787	32.659	-291.232	463.831
EBITDA	20.133	3.053	36.957	-797	0	59.347
EBIT	7.851	1.842	11.349	-3.429	0	17.613
Finanzergebnis	557	-61	-2.607	-697	0	-2.807
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	8.408	1.781	8.742	-4.125	0	14.806

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERNBILANZ

Die Sachanlagen sanken von 723,1 Mio. EUR zum Jahresende 2020 auf 711,1 Mio. EUR per Ende Juni 2021. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Abschreibung des aktivierten Standorterweiterungsprojekts in Ranshofen zurückzuführen. Die Verpflichtungen aus Anlageninvestitionen belaufen sich zum 30. Juni 2021 auf 31,7 Tsd. EUR (Jahresende 2020: 27,4 Tsd. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des Umsatzanstieges von 113,4 Mio. EUR per Jahresultimo 2020 auf 153,7 Mio. EUR per Ende Juni 2021.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich von 304,9 Mio. EUR per Ende Dezember 2020 auf 251,9 Mio. EUR per Ende Juni 2021.

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug 605,4 Mio. EUR per Ende Juni 2021 und lag damit um 2,7 Mio. EUR über dem Wert des Jahresabschlusses 2020 (602,7 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern der ersten sechs Monate 2021 in Höhe von 35,0 Mio. EUR, der Veränderung der Hedgingrücklage (IFRS 9) um -34,0 Mio. EUR, der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von +13,6 Mio. EUR sowie der Erhöhung der Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung um +5,6 Mio. EUR. Darüber hinaus ist eine Dividendenzahlung in Höhe von -17,6 Mio. EUR enthalten.

Seit dem Bilanzstichtag haben sich die für die Bewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und der Jubiläumsgeldrückstellung relevanten Zinssätze in Österreich per Ende Mai – abgeleitet aus den von MERCER Deutschland veröffentlichten Rechnungszinssätzen für IFRS-Bewertungen – für die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung auf 1,40 % (31.12.2020: 1,00 %) sowie für die Pensionsrückstellung auf 1,30 % (31.12.2020: 0,90 %) erhöht. In Kanada haben sich die relevanten Zinssätze ebenfalls erhöht und betragen entsprechend der ‚Fiera Capitals CIA Method Accounting Discount Rate Curve‘ für die Pensionsrückstellung 3,50 % (31.12.2020: 2,60 %) und für die Rückstellung für medizinische Vorsorgeleistungen 3,40 % (31.12.2020: 2,50 %). Daraus resultieren in Summe versicherungsmathematische Gewinne von 19,0 Mio. EUR, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis gebucht wurden; 0,7 Mio. EUR wurden ergebniswirksam verbucht.

Die verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich von 515,2 Mio. EUR im letztjährigen Konzernabschluss auf 422,5 Mio. EUR per 30. Juni 2021.

Aufgrund der aktuellen Situation wurden die Zusicherungen bei langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten der AMAG (mit Ausnahme einer kommittierten Linie) wie nachfolgend erläutert bis zum 31.12.2022 abgeändert: Herabsetzen der für eine Kündigung des Kreditvertrages notwendigen Eigenkapitalquote von derzeit 30% auf 20% sowie Aussetzen der Finanzkennzahl Net Debt /EBITDA.

Bei einer kommittierten Linie ist nunmehr eine zeitliche Staffelung des Net Debt/EBITDA enthalten: > 7,5 bis inkl 30.06.2021; > 5,5 bis 30.06.2022; > 4,75 bis inkl 31.12.2022; > 4 ab 01.01.2023. Bei einer Unterschreitung im genanntem Zeitraum erfolgt eine Kündigung des Vertrages. Die erforderliche Eigenkapitalquote wird ebenfalls auf 20 % reduziert.

Sowohl zu den Stichtagen als auch während des Jahres wurden sämtliche Zusicherungen an Finanzierungspartner eingehalten.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die AMAG-Gruppe realisiert den Umsatz aus dem Verkauf von Primäraluminium (Segment Metall), aus dem Verkauf von Aluminiumwalzprodukten (Segment Walzen), aus dem Verkauf von Aluminiumgusslegierungen (Segment Gießen) und aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Gebäude- und Flächenmanagement, Werksdienste etc. am Standort Ranshofen (Segment Service), wobei der Außenumsatz an Dienstleistungen eine untergeordnete Rolle spielt (0,47% vom Gesamtumsatz, 1. Halbjahr 2020: 0,56%).

Von Jänner bis Juni 2021 erzielte die AMAG-Gruppe einen Umsatz von 595,1 Mio. EUR und lag damit um 28,3 % über dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres von 463,8 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

AUFTEILUNG UMSATZERLÖSE IN TSD. EUR	Q2/2021	Q2/2020	H1/2021	H1/2020	2020
Umsatzerlöse Dritte	348.535	222.067	599.957	470.630	911.923
Erlöse Dienstleistungen	1.600	1.219	3.284	2.786	5.761
Ergebnis Derivate	-6.271	-5.832	-8.160	-9.585	-13.517
	343.864	217.455	595.081	463.831	904.167

Die AMAG-Gruppe realisiert den Umsatz in den folgenden Regionen:

UMSATZ NACH REGIONEN IN TSD. EUR

	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konzern
Westeuropa (ohne Österreich)	18.331	42.444	185.479	2	246.256
Österreich	0	15.805	62.519	3.281	81.606
Übriges Europa	0	4.505	50.871	0	55.376
Nordamerika	117.014	0	66.674	0	183.688
Asien, Ozeanien und sonstige	0	0	28.155	0	28.155
	135.345	62.754	393.698	3.284	595.081

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der AMAG-Gruppe betrug im ersten Halbjahr 2021 93,6 Mio. EUR und lag somit um 34,2 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2020: 59,3 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe belief sich in den ersten sechs Monaten 2021 auf 51,9 Mio. EUR nach 17,6 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug im ersten Halbjahr 2021 35,0 Mio. EUR (Vorjahresvergleichswert: 12,4 Mio. EUR)

ERLÄUTERUNG DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 50,2 Mio. EUR und lag damit um -20,4 Mio. EUR unter dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode (70,6 Mio. EUR), was insbesondere auf einen höheren Working Capital-Bedarf zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im ersten Halbjahr -25,8 Mio. EUR (1. Halbjahr 2020 -24,8 Mio. EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im ersten Halbjahr 2021 mit -80,8 Mio. EUR negativ (1. Halbjahr 2020: 88,6 Mio. EUR), was auf Kreditrückzahlungen von -85,8 Mio. EUR zurückzuführen ist.

ERLÄUTERUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

2021 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7 IN TSD. EUR	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanz- instrument	Buchwert 30.06.2021	Fair Value 30.06.2021
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	36.391	104	1.597	4.353	0	42.444	42.444
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	153.671	0	153.671	153.671
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	61	61	61
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.291	4.463	34.289	0	15.745	15.969	75.758	75.758
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	1.287	0	1.287	1.287
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	251.919	0	251.919	251.919
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	416.060	0	416.060	428.761
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	6.394	0	6.394	6.394
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	6.891	2.016	0	1.364	61.371	71.642	71.642
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	130.824	0	130.824	133.500
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	2.179	0	2.179	2.179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	84.255	0	84.255	84.255
Steuerschulden	0	0	0	0	0	14.419	14.419	14.419
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	7.423	18.671	67.354	0	3.786	55.874	153.108	153.108

**2020 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7
IN TSD. EUR**

	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet angepasst*	Kein Finanz- instrument	Buchwert 31.12.2020 angepasst*	Fair Value 31.12.2020 angepasst*
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	29.942	91	1.528	3.018	0	34.580	34.580
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	113.357	0	113.357	113.357
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	801	801	801
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.117	16.682	22.937	0	18.843	16.260	81.839	81.839
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	1.788	0	1.788	1.788
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	304.899	0	304.899	304.899
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	508.467	0	508.467	520.693
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	6.749	0	6.749	6.749
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	3.016	2.933	0	1.474	38.593	46.016	46.016
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	102.074	0	102.074	103.882
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	2.188	0	2.188	2.188
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	59.111	0	59.111	59.111
Steuerschulden	0	0	0	0	0	3.728	3.728	3.728
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	653	3.513	40.030	0	3.614	39.804	87.613	87.613

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Positionen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. In den nicht nach IFRS 7 kategorisierten Finanzinstrumenten sind sowohl finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert, als auch solche, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten von unter einem Jahr, die bilanzierten Werte stellen approximativ die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos ermittelt.

Die Bewertungsklassen verteilen sich wie folgt:

BEWERTUNGSKLASSEN IN TSD. EUR	30.06.2021				31.12.2020 angepasst*			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	2.130	35.961	38.091	0	2.187	29.374	31.561
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	43.185	857	44.043	0	36.796	9.940	46.735
PASSIVA								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	428.761	0	428.761	0	519.513	1.180	520.693
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	8.907	0	8.907	0	5.949	0	5.949
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	133.500	0	133.500	0	103.882	0	103.882
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	93.448	0	93.448	0	44.196	0	44.196

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte.

In den ersten sechs Monaten kam es zu keiner Umklassifizierung zwischen den Bewertungsklassen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Folgende Geschäfte sind in dieser Hierarchiestufe bilanziert:

Devisentermingeschäfte:

Bei einem Devisentermingeschäft wird zu einem zukünftigen Stichtag ein festgelegter Betrag einer Devise gegen eine andere Devise zu einem festgelegten Währungskurs getauscht. Bei der Bewertung

werden die beiden Cashflows, die zum Fälligkeitstermin fließen, mit Hilfe der jeweiligen zugehörigen Zinsstrukturkurve (der beiden Geschäftswährungen) auf die Laufzeit verbarwertet. Der Barwert des Devisentermingeschäfts ist die Differenz der beiden mit Hilfe der Währungskurse auf die Berichtswährung umgerechneten verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden Währungskurse und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Zins-Swap:

Beim Zins-Swap wird ein variabler Zinssatz gegen einen Fixzins getauscht. Bei der Bewertung werden der Barwert der variablen Zinszahlungen und der Barwert der Fixzinszahlungen ermittelt. Der Barwert des Zinsswaps ist die Differenz der beiden über die Laufzeit des Geschäftes abgezinsten Cashflows. Als Inputparameter werden der 3-Monats-Euribor und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Rohstofftermingeschäfte:

Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Rohstoffoptionen:

Zur Bewertung der Rohstoffoptionen wird das Black-Scholes-Modell herangezogen. Wesentliche Inputparameter sind die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) und die Volatilität des Aluminiumpreises.

Tonerde- und Präminderivate:

Die Bewertung des Tonerde- und Prämiengeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierungen des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker sowie zu Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt nicht auf Basis von beobachtbaren Daten, sondern auf Basis von Einschätzungen durch das Unternehmen und ist daher Level 3 zuzuordnen.

Die Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3 beruhen, stellen das eingebettete Derivat im Strombezugsvertrag der Alouette dar.

Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc.:

Alouette hält einen mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossenen Strombezugsvertrag, der den von Alouette zu bezahlenden Strompreis auf Basis einer vertraglich festgelegten Strompreisformel unmittelbar an den Marktpreis des Aluminiums koppelt.

Der Strombezugsvertrag enthält aufgrund der Abhängigkeit des Strompreises vom LME-Kurs ein eingebettetes Derivat. Dieses Derivat wird im Rahmen von Cashflow-Hedges als Sicherungsinstrument designiert. Der beizulegende Zeitwert des Derivats wird mittels modellbasierter Bewertung ermittelt.

In Kanada existiert aufgrund des monopolistischen Strommarktes kein liquider Marktpreis im herkömmlichen Sinne (ein Mark-to-market-Preis ist nicht direkt beobachtbar). Zur Bewertung wird daher ein Forward-Preis Modell unter Verwendung eines Strom-Referenzpreises für Alouette, der entsprechenden Zinsstrukturkurven und der Forward-Preise von Aluminium und Fremdwährungen herangezogen.

Um eine marktnahe Bewertung des Kontrakts zu erhalten, wird in weiterer Folge bezugnehmend auf die erwartete Laufzeit des Stromvertrages der Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis von Aluminiumpreis-Forwards und eines Prämienaufschlages (Mid-West Prämie) berechnet und dem Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis des Strom-Referenzpreises unter Berücksichtigung der USD zu CAD - Terminstrukturen für Alouette gegenübergestellt. Der so ermittelte Unterschiedsbetrag liefert eine modellbasierte Bewertung des eingebetteten Derivats.

Der im Zuge der Erstbewertung ermittelte positive Fair Value des Derivats wurde als öffentlicher Zuschuss (der Regierung von Quebec) klassifiziert und entsprechend unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten verbucht. Der Zuschuss wird entsprechend den erwarteten Aufwendungen für die im Vertrag geregelten Bedingungen erfolgswirksam aufgelöst.

Mit 30. Juni 2021 erfolgte eine Änderung der Schätzung der erwarteten Laufzeit (siehe dazu unter Annahmen und Schätzungsunsicherheiten).

Der Zeitwert des Eingebetteten Derivats im Strombezugsvertrag der Aluminerie Alouette Inc. beruht auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3. Die Entwicklung des eingebetteten Derivats stellt sich wie folgt dar:

IN TSD. EUR	30.06.2021	30.06.2020
Stand zum 1.1.	37.786	45.200
Zugang	28.101	10.311
Währungsdifferenzen	774	145
Änderung Fair Value	-27.892	9.587
Recycling	-3.547	-7.562
STAND 30.06	35.222	57.681
davon kurzfristig	857	15.288

Der Zugang resultiert aus der Verlängerung der Einschätzung zur Laufzeit des Stromvertrages um 5 Jahre. Weitere Details sind unter Annahmen- und Schätzungsunsicherheiten angeführt.

Eine Veränderung des LME-Preises würde sich auf die Bewertung zum 30. Juni folgendermaßen auswirken:

SENSITIVITÄT IN TSD. EUR	30.06.2021		30.06.2020	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	-36.852	36.852	-14.654	14.654
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-4.909	4.909	-3.081	3.081

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Salden und Transaktionen zwischen der AMAG Austria Metall AG und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Mit der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG bestehen Geschäftsbeziehungen im Bereich der Finanzierung, Veranlagung sowie bei Fremdwährungsgeschäften.

Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrats wurden weder Darlehen gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden nicht abgeschlossen.

Im ersten Halbjahr 2021 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber dem Vorjahresabschluss.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine für den Konzern wesentlichen besonderen Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2021 eingetreten sind.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den Regelungen für Zwischenabschlüsse in den International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG vermittelt.

Wir bestätigen weiters, dass der Konzernzwischenlagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ranshofen, 29. Juli 2021

Der Vorstand



Mag. Gerald Mayer
Vorstandsvorsitzender,
Finanzvorstand



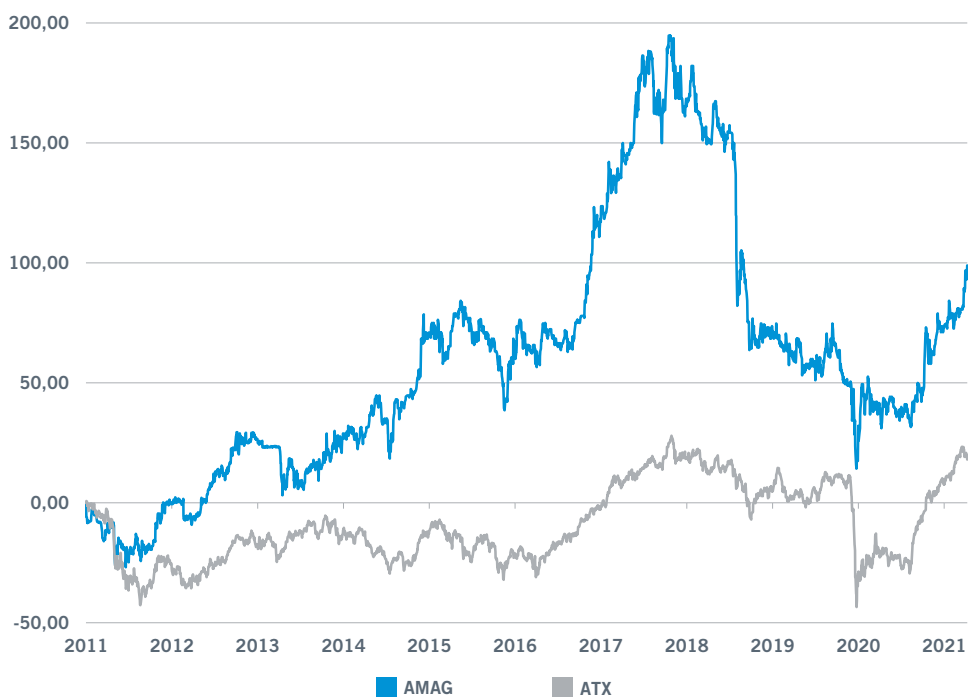
Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

KURSVERLAUF DER AMAG-AKTIE

Die AMAG-Aktie tendierte im 1. Halbjahr 2021 in einer Bandbreite zwischen 28,60 und 37,80 EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2020 konnte der Aktienkurs per 30. Juni 2021 um 26,4 % auf 37,80 EUR zulegen. Die Gesamttaktionärsvergütung, einschließlich der im April ausbezahlten Dividende in Höhe von 0,50 EUR je Aktie, lag in der ersten Jahreshälfte bei +28,1 %. Der österreichische Vergleichsindex ATX verbesserte sich im Vergleichszeitraum um 22,4 % auf 3.402 Punkte.



HANDELSVOLUMEN

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Doppelzählung) der Aktie reduzierte sich im Zeitraum von 4. Jänner 2021 bis 30. Juni 2021 mit 3.747 Stück um 20 % im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2020 (4.689 Stück).

INVESTOR RELATIONS

Aktuell analysieren folgende 5 Analysten die AMAG-Aktie: Baader Bank (Hinzufügen, 29.04.2021), Erste Group (Halten, 29.04.2021), Kepler Cheuvreux (Reduzieren, 25.02.2021), Landesbank Baden-Württemberg (Halten, 09.03.2021) und Raiffeisen Bank International (Halten, 29.04.2021).

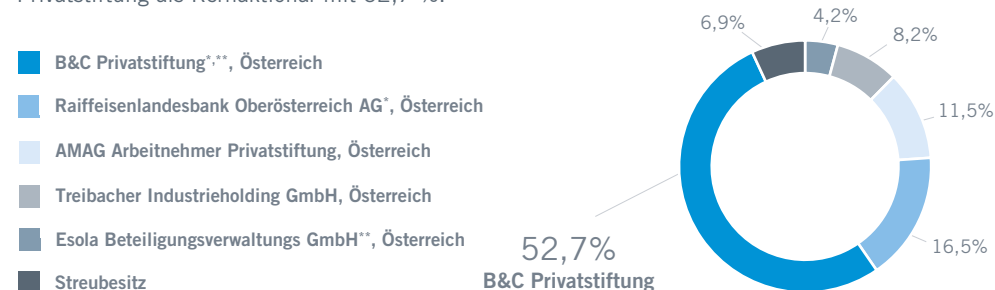
- › Zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der AMAG am Kapitalmarkt und zur persönlichen Kommunikation mit Investoren war AMAG auch im ersten Halbjahr dieses Jahres auf diversen Konferenzen vertreten. Bedingt durch COVID-19 fanden die Auftritte jeweils virtuell statt.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die AMAG Austria Metall AG hielt am 13. April 2021 am Unternehmenssitz in Ranshofen ihre zehnte ordentliche Hauptversammlung in virtueller Form ab. Es wurden alle Tagesordnungspunkte behandelt und die Beschlüsse mit großer Mehrheit gefasst, unter anderem die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 EUR je Aktie. Genaue Informationen zur Agenda und zu den Beschlüssen finden Sie auf der Webseite unter www.amag-al4u.com im Unterpunkt Investor Relations.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die AMAG Austria Metall AG verfügt auch weiterhin über eine stabile Aktionärsstruktur mit der B&C Privatstiftung als Kernaktionär mit 52,7 %.



*) Die B&C Industrieholding GmbH und die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG haben am 1. April 2015 einen Beteiligungsvertrag abgeschlossen.

**) Die B&C Industrieholding GmbH und Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH haben am 14. Februar 2019 eine Beteiligungsvereinbarung abgeschlossen.

BÖRSEKENNZAHLEN IN EUR

	Q2/2021	Q2/2020	Veränderung in %	H1/2021	H1/2020	Veränderung in %	2020
Ergebnis je Aktie	0,85	0,03	>1.000 %	1,01	0,35	186,6 %	0,31
Operativer Cash Flow je Aktie	1,32	1,58	-16,5 %	1,42	2,00	-28,9 %	3,04
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	1.332,98	892,18	49,4 %	1.332,98	892,18	49,4 %	1.128,45
Höchstkurs	37,80	29,00	30,3 %	37,80	31,10	21,5 %	36,00
Tiefstkurs	31,70	24,80	27,8 %	28,60	19,60	45,9 %	26,93
Schlusskurs	37,80	25,30	49,4 %	37,80	25,30	49,4 %	32,00
Durchschnittskurs (volumengewichtet)	34,39	26,74	28,6 %	32,78	26,35	24,4 %	31,58
Aktien in Stück	35.264.000	35.264.000	0,0 %	35.264.000	35.264.000	0,0 %	35.264.000

FINANZKALENDER 2021

25. Februar 2021	Veröffentlichung Jahresabschluss 2020
03. April 2021	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
13. April 2021	Virtuelle Hauptversammlung (HV)
16. April 2021	Ex-Dividenden-Tag
19. April 2021	Nachweisstichtag „Dividende“
20. April 2021	Dividenden-Zahltag
29. April 2021	Information zum 1. Quartal 2021
29. Juli 2021	Halbjahresfinanzbericht 2021
28. Oktober 2021	Information zum 3. Quartal 2021

INFORMATIONEN ZUR AMAG-AKTIE

ISIN	AT00000AMAG3
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Ticker Symbol Wiener Börse	AMAG
Indizes	ATX-Prime, ATX BI, ATX GP, VÖNIX, WBI
Reuters	AMAG.VI
Bloomberg	AMAG AV
Handelssegment	Amtlicher Handel
Marktsegment	Prime Market
Erster Handelstag	8. April 2011
Emissionskurs je Aktie in EUR	19,00
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	35.264.000

HINWEIS

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Die AMAG und deren Vertreter übernehmen insbesondere für die Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen keine Haftung. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der AMAG dar.

HERAUSGEBER:

AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausener Straße 61
5282 Ranshofen

KONTAKT:

Mag. Christoph M. Gabriel, BSc
Leiter Investor Relations
Tel.: + 43 (0)7722 801 – 3821
Fax.: + 43 (0)7722 801 – 8 3821
E-Mail: investorrelations@amag.at

WWW.AMAG-AL4U.COM
